

„Uns Himmels willen, was macht Ihr?“ rief der erschrockene Bauer. „Ich schieß tot die Fliegen, die ich Euch hab' abgekauft,“ sagte der Franzose ganz ernsthaft, als ob sich das so von selbst verstünde; und er lud wiederum und legte nochmals an. Da fiel der Bauer ihm in die Arme und auf die Knie und bat ihn bei allen Heiligen, er solle doch sein Haus verschonen und ihn nicht unglücklich machen. Der Soldat gab ihm zu verstehen, sollte er auf sein Recht Verzicht leisten, so müsse er Entschädigung haben und Gewinn obendrein; und er verlangte noch einmal so viel, als er dem Bauern gegeben hatte. Dem mochte es lieb sein oder nicht, er mußte sich den Handel gefallen lassen und bezahlen, was jener wollte. Und so merkte er denn zu spät, daß der Franzose kein Narr sei, oder wenn auch ein Narr, so doch in seinen Beutel.

47. Der schlaue Kaiser.

Vom Kaiser Vespasian, der Jerusalem belagerte, wird erzählt, er sei sehr geizig gewesen. Nun war einer da, der gern mit dem Kaiser geredet hätte, um ihm sein Anliegen vorzutragen; aber des Kaisers Diener verhüteten es, daß er nicht vor ihn kommen konnte. Da wandte er sich an den Kutscher des Kaisers und verhiess ihm vierzig Dukaten, wenn er ihm Zutritt bei dem Kaiser verschaffte. Der Kutscher wollte ihm helfen und sprach: „Auf den und den Tag fährt der Kaiser hinaus, und wenn ich vor das Haus des Schmieds komme, will ich sagen, mir sei ein Eisen abgefallen; dann magst du zum Wagen gehen und mit dem Kaiser reden, was dir not ist.“ Und wie es der Kutscher vorgeschlagen hatte, so erging es. Als sie aber heimkamen, sprach der Kaiser zu dem Kutscher: „Ich habe deinen Anschlag wohl gemerkt vor der Schmiede; ich will aber auch Anteil an dem Beschlagen haben.“ Also mußte er dem Kaiser die Hälfte von den vierzig Dukaten geben.

Ein andermal kam einer zu dem Kaiser und bat ihn für einen, der sein Bruder sein sollte, um eine Vogtei; und was ein anderer gebe, sagte er, das wolle er auch geben. Der Kaiser sagte, er werde sich die Sache überlegen. Darauf schickte er zu dem, für welchen jener gebeten hatte, und sprach: „Was hast du deinem Bruder verheissen,